

151. Jahresversammlung in Meiringen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **59 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

151. Jahresversammlung in Meiringen

Sonntag, den 22. Juni 1997

Strömender Regen empfing die trotz anfänglichem Wetterpech zahlreich aufmarschierten Teilnehmer an der Hauptversammlung des Historischen Vereins in Meiringen. Im schönen Parkhotel Du Sauvage, einer traditionsreichen Gaststätte, konnte der Präsident Mitglieder und Gäste, Gemeindevertreter und Delegationen befreundeter Vereine sowie etliche Ehrenmitglieder des Vereins willkommen heissen. In einer kurzen Eingangsrede ging er sodann auf die aktuelle zeitgeschichtliche Diskussion und das Nazi-Raubgold und damit auf die Frage ein, ob denn die Geschichte neu geschrieben werden müsse. Klar verneinte Dr. Jürg Segesser dies und führte aus, es sei vielmehr darum zu tun, die Geschichte, besser noch die Erkenntnisse aus der Geschichte dem Einzelnen näherzubringen, sie vermehrt ins Volk zu tragen. Gefordert seien hierbei vorab die Universitäten. Mehr Öffentlichkeitsarbeit, so laute das Gebot der Stunde.

Der geschäftliche Teil der Hauptversammlung konnte alsdann zügig erledigt werden. Erfreuliches war vom Kassier zu vernehmen. Der Verein steht auf gesunden und starken Beinen. Die geplanten Publikationsprojekte können realisiert werden. Das Vereinsvermögen ist auf respektable Fr. 70 560.74 angewachsen. Rechnung und Budget passierten denn auch ohne Gegenstimmen. Die Mitgliederbeiträge konnten dank des guten Rechnungsergebnisses auf gleicher Höhe wie bisher belassen werden.

Der Vorstand des Historischen Vereins hatte auf die diesjährige Hauptversammlung von drei Rücktritten Kenntnis zu nehmen. Dr. Jürg Schweizer, Dr. Christoph Merki und lic. phil. Annelies Hüssy sind auf die 151. Jahresversammlung hin aus ihrem Amt ausgeschieden. Der Präsident verdankte namens der Versammlung die geleistete Arbeit der drei Zurücktretenden. Mit Akklamation wurden anschliessend folgende neue Vorstandsmitglieder gewählt: Dr. Madleine Herren (Universität Bern), lic. phil. Heinrich-Christoph Affolter (Denkmalpflege) sowie lic. phil. Philipp Stämpfli (Burgerbibliothek Bern) als neuer Geschäftsführer.

Im Anschluss an den statutarischen Teil stellte Frau Schild namens der Gemeindebehörde den heutigen Ort Meiringen vor. Das obligate Referat vor dem Mittagessen gehörte dann der Geschichte Meiringens, genauer den Ereignissen um den grossen Dorfbrand von 1891. Die Architekturhistorikerin Ursula Maurer entführte die Versammlung in einem lebendigen Vortrag in die schreckensreichen Tage des Oktobers 1891, als beinahe das ganze Dorf Meiringen ein Raub der Flammen wurde. Brand und Wiederaufbauarbeit schilderte sie – unterstützt von reichem Bildmaterial – in konziser und anschaulicher Weise.

Beim Aperitif, offeriert von der Gemeinde Meiringen, und beim anschliessenden Mittagessen bot sich den Mitgliedern Gelegenheit zum persönlichen Ge-

spräch. Mit launigen Worten stattete schliesslich Dr. Tremp als Vertreter des Geschichtsforschenden Vereins des Kantons Freiburg den Bernern seinen Dank ab, wobei er humorvoll auch die anwesenden Solothurner miteinbezog.

Der Nachmittag gehörte dann traditionsgemäss den Führungen. Die Teilnehmer konnten wählen zwischen einem Besuch von Kirche und Dorfmuseum und einer Dorfführung unter dem Thema «Dorfbrand und Wiederaufbau». Auch der Wettergott hatte am Nachmittag schliesslich ein Einsehen, und so klarte der Himmel rechtzeitig auf.

Die Protokollführerin: Annelies Hüsey